

26./IX. 1916

1150

Frauen-Hilfsfunktion im Spring.

Ober-Magistratsrat Dr. D o n t erklärt sich bereit, in dieser Angelegenheit weitere Erkundigungen einzuziehen.

Frau Fanni Freund-Marcus teilt mit, daß der XXI. Bezirk nunmehr doch eine Sitzung abhalte. Die Einladung zu dieser Frauen-Arbeits-Komitee-Sitzung sei erst gestern an ihre Adresse gelangt und bitte sie, dafür vorzusehen, daß die Einladungen zu den Frauen-Arbeits-Komitee-Sitzungen bereits früher zur Aussendung gelangen, denn es sei für eine Frau, welche in einer Organisation tätig sei, oft schwer, solchen spät übermittelten Einladungen nachzukommen.

Frau Marianne Hainisch berichtet hierauf in ausführlicher Weise über die Tätigkeit des Frauen-Arbeits-Komitees im III. Bezirke und hebt besonders hervor, daß der dritte Bezirk sogar mehr Mitarbeiterinnen aufzuweisen habe als im Vorjahre. Im April dieses Jahres wurden 132 Erhebungen gepflogen und 42 Familien beteiligt. Milch werde von privater Seite im monatlichen Ausmaße von 150 Litern beigelegt und gelangen überdies 196 Liter Milch, welche die städtische Berufsvormundschaft beistelle, zur Verteilung.

Frau Sophie Gutmann berichtet anschließend über die am 10. Mai d. J. stattgefundene Sitzung des Frauen-Arbeits-Komitees im XVII. Bezirke und führt aus, daß dieser Bezirk im Monate April 110 Erhebungen und 74 Anmeldungen erledigt und Waren im Werte von 685 K zur Verteilung gebracht habe. Außerdem wurden zum Ankaufe von Trockenmilch 210 K und und 1089 K für Schuhe verwendet. Das Frauen-Arbeits-Komitee bringe täglich 20 Liter Milch zur Verteilung.

Dieselbe erstattet ferner einen ausführlichen Bericht über die Fürsorge des Frauen-Arbeits-Komitees XIII b und bringt dem Zentral-Beirats zur Kenntnis, daß sich dieser Bezirksteil im Verhältnisse zum Bezirksteile XIII a benachteiligt fühle. Sie ersuche daher Ober-Magistratsrat Dr. D o n t, dieser Angelegenheit nachzuforschen.

Dieselbe verliest weiter einen ihr zugekommenen anonymen Brief über die schlechte Ausspeisung im III. Bezirke, Keilgasse 2, und bemerkt erläuternd hierzu, daß in letzter Zeit die Klagen über schlechte Ausspeisung wieder merklich zugenommen haben.

Frau Fanni Freund-Marcus erwähnt, daß auch im XVII. Bezirke über schlechte Ausspeisung Klage geführt werde.

Ober-Magistratsrat Dr. D o n t erwidert, daß er die Ausspeisestelle im XVII. Bezirke wiederholt inspiziert und sich nie ein Übelstand ergeben habe. Anonymen Zuschriften dürfe nicht viel Beachtung geschenkt werden, er bitte vielmehr, recht oft die Ausspeisestellen zu besuchen, um sich persönlich von der verabreichten Kost zu überzeugen.

Ihre Exzellenz die Vorsitzende bittet gleichfalls die Frauen des Zentral-Beirates, so oft als möglich die Ausspeisestellen zu inspizieren und etwa sich ergebende Übelstände an die Zentralstelle sofort zu berichten.

Frau Emmy Freundlich macht darauf aufmerksam, daß auf den Märkten sehr viel Gemüse weß werde und verderbe; sie frage an, ob es nicht möglich wäre, dieses Gemüse für die öffentliche Ausspeisung aufzukaufen.

Ober-Magistratsrat Dr. D o n t entgegnet, daß er bereits vor Jahresfrist das Marktamt ersucht habe, derartige Restbestände für die Ausspeisung aufzukaufen, doch sei bisher kein einziges Anbot gestellt worden.

Frau Tony Colbert teilt mit, daß der X. Bezirk nicht imstande sei, die vielen Erhebungen, welche in letzter Zeit notwendig geworden seien, zu pflegen und fragt an, ob das Frauen-Arbeits-Komitee dieses Bezirkes die Ausspeisung auch ohne Nachforschung anweisen dürfe.

Ober-Magistratsrat Dr. D o n t erwidert, daß mit Rücksicht auf die außerordentlichen Verhältnisse in diesem Bezirke die Ausspeisung in besonders dringlichen Fällen auch ohne Nachforschung gegeben werden könne.

Ober-Magistratsrat Dr. D o n t bringt dem Zentral-Beirats zur Kenntnis, daß die Anzahl der am Samstag den 6. Mai 1916 verabreichten Portionen 53.957 betrug, insgesamt waren an diesem Tage 63.535 Portionen angewiesen.

Ober-Magistratsrat Dr. D o n t referiert weiters über ein Ansuchen um Ankauf einer Nähmaschine durch die Frauen-Hilfsaktion und wird dieses im Sinne des gestellten Antrages angenommen.

Frau Josefina Kurzbaue r berichtet über die Übertragung einer von der Zentrale bereits bewilligten Nähmaschine an eine andere bedürftige Näherin.

Der Zentral-Beirat gibt hierzu seine Zustimmung.

Zum Punkte 2 der Tagesordnung „Bekleidung und Mode“ beantragt Frau Helene Granitsch eine Kleideraufnahme in den privaten Haushaltungen.

Der Zentral-Beirat bedauert, sich diesem Antrage nicht anschließen zu können.

Frau Helene Granitsch stellt nunmehr den Antrag, ein Komitee einzusetzen, welches gemeinsam mit Sachverständigen ein Höchstmaß an Stoff für die Kleider festsetzt, denn es müsse der Stoffvergeudung unbedingt in irgendeiner Form entgegengetreten werden.

Über Vorschlag Ihrer Exzellenz Frau Berta Weiskirchner beschließt der Zentral-Beirat, eine derartige Aktion vorläufig noch ruhen zu lassen und abzuwarten, welche Erfolge die Schritte haben werden, die von anderer Seite gegen die Stoffvergeudung in nächster Zeit unternommen würden.

Zum 3. Punkte der Tagesordnung „Fahrliche Klüchen“ berichten Gräfin Berta Walterskirchen, Fanni Freund-Marcus und Helene Granitsch über die bisher unternommenen Schritte in dieser Angelegenheit. Der Minister des Innern habe die prinzipielle Geneigtheit ausgesprochen, die Fahrliche Klüchen nach dem Muster der Gulaschkanonen in Berlin, in Wien einzuführen, doch wäre ein Hand in Hand gehen mit der Gemeinde im Interesse der Sache wünschenswert. Der Vertreter des Kriegsministeriums, welcher der im Ministerium des Innern stattgefundenen Sitzung beiwohnte, habe sich bereit erklärt, 12 bis 15 Fahrliche Klüchen samt Bespannung und Personal zur Verfügung zu stellen. Auch die Vertreter der Konservenfabrik Wegler, der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt und der „Miles“ erklärten ihre Bereitwilligkeit, Gelder für diesen Zweck zu widmen. Das Ministerium habe die Absicht, vorläufig die Bezirke XV, XVI und XIV mit Fahrliche Klüchen befahren zu lassen und sei der Wunsch ausgesprochen worden, die Gemeinde möge mit der Fahrliche Klüchenangelegenheit im X. Bezirke beginnen. Es sei in nächster Zeit eine neuerliche Besprechung in Aussicht genommen, zu welcher auch die Gemeinde Wien eine Einladung erhalten werde.

Ober-Magistratsrat Dr. D o n t erstattet hierauf einen Bericht über die im Auftrage des Herrn Bürgermeisters unter-